

Zornheimer Bote

Das Magazin der CDU Zornheim

Weihnachtsgruß der CDU

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Zornheim, liebe Zornheimerinnen und Zornheimer



wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir schauen zum Jahreswechsel gemeinsam auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Es war wieder reich an neuen Erfahrungen, erfreulichen Begegnungen, lohnenden Aufgaben und Zielen sowie an Veränderungen. Die CDU Zornheim möchte sich am Jahresende ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und die Unterstützung bei unserer kommunalpolitischen Arbeit bedanken. Ohne diese Unterstützung hätten wir in der zurückliegenden Zeit nicht so erfolgreich arbeiten können.

Im abgelaufenen Jahr waren viele wichtige Entscheidungen für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu treffen. Vertrauensvoll haben wir zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger gearbeitet. Mit der Planung der 3-Feld-Sporthalle und eines neuen Baugebietes wurden wegweisende, infrastrukturelle Weichen für die Zukunft gestellt.

Auch haben wir uns sehr gefreut, dass Sie unserem Bürgermeister Dennis Diehl mit einer beeindruckenden Mehrheit Ihr Vertrauen ausgesprochen und die CDU wieder zur stärksten Partei in den Gemeinderat gewählt haben. Mit gegenseitigem Vertrauen werden wir auch die Zukunft gemeinsam meistern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ganz persönlich für das kommende Jahr 2020 Glück, Gesundheit, Erfolg, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Klaus F. Jaeger
Vorsitzender

Stefan Kneib
Fraktionsvorsitzender



christmas-2939314

Unser Bürgermeister hat das Wort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Gude ihr Zornemmer

Die ersten 100 Tage der neuen Legislaturperiode für den Gemeinderat, die Ausschüsse und das Team des Rathauses sind vergangen und das neue Jahr steht vor der Tür. Mit dieser Zäsur ist es für mich als Bürgermeister unserer Ortsgemeinde zum ersten Mal an der Zeit, zurück sowie nach vorne zu blicken. Und Ihnen gleichzeitig Einblick zu geben in unsere Arbeit.

Die neue Legislaturperiode hat begonnen mit der Fortführung großer Projekte und Aufgaben aus der letzten. Die Realisierung von Wohnbaugebieten sowie des Gewerbegebietes „In der Bein II“ stellt immense Organisations- und Kommunikationsaufgaben dar. Ingenieurbüros und die Verwaltungen der Orts- und Verbandsgemeinde arbeiten eng zusammen. Darüber hinaus sind die z. T. durchaus unterschiedlichen Interessen von Bauwilligen, Gewerbetreibenden, Anwohnern und natürlich die der Grundstückseigentümer abzustimmen und einander anzunähern. Die Kompromissfindung wird auch hier sicherlich nicht bedeuten, dass alle Partizipierenden gleichermaßen zufriedengestellt werden können. So ist es zwar verständlich, dass ehemalige Zornheimer Bauherren die weitere Ausweisung von Baugrund auch wegen der damit verbundenen Bodenversiegelung ablehnen. Gleichmaßen aber hoffen weit über 150 bauinteressierte Zornheimer z. T. bereits seit Jahren, ihr Bauvorhaben umsetzen zu können und haben ihre Finanz- und Familienplanung entsprechend darauf ausgerichtet. Auch diesen gegenüber tragen wir eine Verantwortung. Gleiches gilt für die Gewerbetreibenden, deren Dienstleistungen die meisten von uns gerne schon in Anspruch genommen haben.

Daher unterstütze ich die Realisierung der bislang geplanten Baugebiete, sozialverträglich und mit ökologischen Vorgaben, aber ohne unnötige Verzögerungen.

Im Bereich Bauen sind zudem weitere Schritte eingeleitet worden für den Bau der Drei-Feld-Sporthalle, die mit einer umweltfreundlichen Pellet-Heizung ausgestattet wird und deren Betrieb voraussichtlich Ende 2020 aufgenommen werden kann. Ebenso soll am Weinpavillon am Ruhkreuz das erste Glas Zornheimer Weines ausgeschenkt werden.

Neben der Fortführung besagter Projekte steht für mich eine Vielzahl weiterer Entwicklungen im Fokus, die ich gerne anstoßen und voranbringen möchte. So z. B. den Aufbau eines Pflege- und Betreuungs-Netzwerkes für Zornheim, wofür sich schon eine Gruppe engagierter Unterstützer um Herrn Torsten Schmidt und mich etabliert hat – vielen Dank dafür! Im Zuge des demographischen Wandels müssen wir dort, wo es geht, Unterstützung anbieten, um älter werdende Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht alleine zu lassen.

Ebenso ist es mein Ziel für das kommende Jahr, dass wir neben der Wahl zweier Nachfolger für Frau Karin Schneider und Herrn Jochen Palmen als Seniorenvertretung nach Jahren der Vakanz auch wieder eine Jugendvertretung für Zornheim wählen.

Stichwort Ehrenamt: Man kann es nicht einfordern, aber wir brauchen mehr davon. Nicht nur in den politischen Gremien und Parteien, auch in den meisten Vereinen scheint die Bereitschaft zu sinken, Ämter und damit dauerhaft Verantwortung zu übernehmen. Ja, man geht Verpflichtungen ein und macht sich somit hie und da auch angreifbar. Aber wie arm wäre unser Zusammenleben, hätten wir nicht unsere Vereine und Gruppierungen, die Begegnungen ermöglichen, Initiative zeigen, Feste organisieren, sich untereinander unterstützen, kurz, den Zusammenhalt in unserer Gemeinde stärken. Es ist unser aller Verantwortung, dies mit- und weiterzutragen. Auch müssen wir die Arbeit im Umweltausschuss intensivieren; einerseits die Zusammenarbeit mit der „Stiftung Wald zum Leben“ fortführen, diese hat Herr Gerhard Kneib initiiert und bis heute maßgeblich unterstützt

und begleitet. Andererseits uns aber noch mehr in die Themen der Ökologie und Nachhaltigkeit einarbeiten und Möglichkeiten zur Umsetzung suchen. Das alles wäre ohne eine Zusammenarbeit, insbesondere im Team des Rathauses, nicht machbar. Daher ein großes Dankeschön von Herzen an die Beigeordneten Elke Tautenhahn, Reinhold Kneib, Christel Jaeger und Manuela Dreger aus dem Büro der Ortsgemeinde. Alle haben in den letzten Wochen enorm viel Zeit verbracht im Büro, in Rats- und Ausschusssitzungen, bei Meetings, Fortbildungen, Veranstaltungen und natürlich vor Ort z. B. Kinsbachpark, Spielplätzen, Grünflächen, Dreifeld-Sporthalle und vielen weiteren Baustellen. Alleine Ihnen gebührte für diese ersten Monate ihrer Amtszeit ein eigener Artikel des Dankes. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Euch!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Euch, uns allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen ruhigen Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr 2020!

Ihr *Dennis Diehl*

Impressionen 2019





Ökologische Aufwertung

Insekten- und Bienenförderung in der Zornheimer Gemarkung

Insekten und Bienen sind integraler Bestandteil der biologischen Vielfalt und spielen in unseren Ökosystemen eine wichtige Rolle. Viele Insektenarten bringen elementare Ökoleistungen und stehen darum im Mittelpunkt vieler politischer Diskussionen.

Der Rückgang von Insekten ist durch die Ergebnisse der „Roten Listen“ und durch wissenschaftliche Studien belegt. Diese Studien sind bis jetzt jedoch noch sehr unzureichend. Diese Erkenntnisse haben aber nicht nur Auswirkung auf die Umwelt, sondern auch für uns Menschen.

Insekten sind auch Nahrungsgrundlage für viele andere Tiergruppen. Der Weltbiodiversitätsrat schlägt Alarm wegen des Artenschwundes, stellt jedoch fest, es sei zum Gegensteuern noch nicht zu spät, aber es müsse schnell gehandelt werden. Alle müssten einen Beitrag leisten!

In unserer Gemeinde haben Verwaltung und Gemeinderat diese Notwendigkeit schon lange erkannt und haben entscheidende Weichenstellungen vorgenommen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, alle Ausgleichsmaßnahmen, die im Rahmen der baulichen Weiterentwicklung notwendig werden, in unserer eigenen Gemarkung durchzuführen. So ist das große Biotop an der Mommenheimer Straße entstanden.

Der „Jubiläumswald“ mit einer Größe von mehr als 1 ha wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Wald zum Leben“ umgesetzt. Der „Bürgerwald“ wurde auf einer Größe von 1,3 ha gepflanzt.

Die ökologische Sicherung und Umgestaltung am östlichen Hanggebiet „Am Kohlborn“ mit ca. 2,5 ha ist in Beratung und Planung.

Im Bürgerwald wurden 3000 qm als Blumenwiese eingesät. Dasselbe wurde in der Ausgleichsfläche von 3300 qm am „Hahnheimer Knopf“ mit Unterstützung der Landwirte durchgeführt.

Der Gemeinderat hat nach dem Schaden des Sturmes „Fabienne“ beschlossen, über die Fläche im Kinsbachpark und angrenzende Flächen teile weiter zu beraten, ob und wie eine ökologische Aufwertung möglich ist.

Viele Bürger haben durch Verkauf oder Bereitstellung von Flächen zur Pacht und durch Stiftung von Bäumen einen großen Beitrag geleistet. Dadurch sind in Zornheim beispielhafte Zeichen zur Bewahrung und Erhaltung der Umwelt und der Biodiversität gesetzt.

Weitere gute Entwicklungen werden von der Landwirtschaft durch die Anlage von Blühstreifen, Reduktion von Düngung und Pflanzenschutzmitteln gesetzt.

Aber nicht nur durch Maßnahmen im „Offenland“ können die Lebensraumbedingungen für Insekten verbessert werden, auch der besiedelte Raum kann und muss seinen Beitrag leisten. Hier ist eine beunruhigende Entwicklung festzustellen: arten- und blütenreiche Gärten verschwinden mehr und mehr auf Kosten steriler insektenfeindlicher Stein- und Schottergärten.

Es gibt noch viel zu tun! Bemühen wir uns und handeln wir gemeinsam, um weitere Zeichen für eine bessere Zukunft zu setzen!

Ihr Gerhard Kneib

Geschichten aus der guten alten Zeit

und heute ... Schon im Alter von 7 Jahren sagte mein Vater zu mir: „Ein Tag ohne Nachrichten in den Zeitungen oder im Fernseher ist ein verlorener Tag“. So wurde ich angehalten und verfolgte auch danach mit Begeisterung die wirtschaftlichen und politischen Nachrichten. Später kamen noch soziale Themen hinzu.

Wenn ich heute im Alter von 70 Jahren zurückschaue, so erkenne ich eine schnellere, intensivere, aber auch aggressivere Art der Nachrichtenübermittlung. Dies ist wohl der globalen Vernetzung der Welt geschuldet. Auch auf dem Gebiet der Wirtschaft hat sich vieles verändert. Die Globalisierung der Wirtschaft hat nicht immer die gewünschten Vorteile für den einzelnen Menschen gebracht. Die Schere zwischen dem arbeitenden Menschen und dem Kapital wird immer größer. Der Inhaber der Arbeitsstelle ist persönlich nicht mehr bekannt und die direkte Identifizierung zum Betrieb geht immer mehr verloren. Dies alles führt dazu, dass nicht nur unter den Einzelnen der Egoismus immer stärker wird, nein auch zwischen den Völkern erkennt man dies. Meines Erachtens verstärkt sich auch der Zwist zwischen den großen Religionen. Und hier wird nicht nur mit Argumenten gestritten, nein es werden Waffen eingesetzt. Durch diese Entwicklungen wird die Entfremdung zu unseren Mitmenschen verstärkt, was bisweilen auch innerhalb von Familien zu erkennen ist. Dies hat Folgen für uns alle und speziell für die junge Generation. Kinder werden vom Zeitmanagement gesteuert, Eltern haben keine Zeit mehr, die Kinder sitzen stundenlang am PC und spielen auch Vernichtungsspiele. Mitarbeiter in sozialen Diensten, aber auch Lehrer und die Polizei berichten von einer noch vor Jahren nicht gekann-

ten Brutalität und Aggressivität. Noch haben wir das große Glück, dass in Europa seit über 70 Jahren Frieden herrscht. Wie lange geht dies noch gut?

All dies führt zu einer Neuordnung der politischen Landschaft. Die „alten Volksparteien“ haben die Zeichen der Zeit nicht, bzw. zu spät erkannt und gegengesteuert. Neue Parteien kamen hinzu. Aus der früheren SED im Osten entwickelte sich die Linke, die Grünen entstanden und nahmen sich der Sache des Klimawandels an. Die FDP kämpft teilweise mit ihren eignen Überzeugungen. Die SPD versucht nach ihrem Parteitag einen neuen Weg zu finden. Die CDU bewegte sich zur Mitte der Gesellschaft und hat einen großen Teil ihrer konservativen Überzeugungen vernachlässigt, was bei einem Teil der Mitglieder nicht immer gut ankommt. Bedauerlicherweise entstand am rechten Flügel die AFD, eine aggressive, in weiten Teilen rechtsradikale Bewegung. Ihre antisemitische Haltung findet sich teilweise in ihren Anhängern wieder. Dies gipfelte in dem Attentat von Halle. Die AFD ist m.E. nicht zu tolerieren. Bedauerlicherweise musste dies wohl geschehen, damit unsere Politiker schneller handeln und sich der geänderten Situation zügig annehmen.

Wir alle sollten auf unsere Demokratie und unser Land stolz sein und darauf achten, dass nie wieder antidemokratische Bewegungen zu stark werden.

Abschließend darf ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches und erfolgreiches neues Jahr wünschen.

Euer Geo Kemler



Kultur und Dolce Vita in der ewigen Stadt

Mit der CDU Zornheim unterwegs in Rom

„Alle Wege führen nach Rom...“. Unsere Reise begann an der Hahnheimer Straße in Zornheim, wo sich in aller Herrgottsfrühe um 4:30 Uhr fünfzig erwartungsfrohe Zornheimer/-innen in Richtung Frankfurt aufmachten, um unter der Leitung von Jochen Müller und Gerhard Ostendorf eine mehrtägige Fahrt nach Rom zu unternehmen. Pünktlich um 7:35 Uhr hob der Flieger ab und brachte uns nach gerade einmal eineinhalb Stunden in die ewige Stadt am Tiber. Mit ihren ca. 3,6 Millionen Einwohnern blickt Rom auf fast 3000 Jahre Geschichte, Architektur und Kultur zurück. Am Flughafen Leonardo da Vinci stand schon unser Bus bereit und in einer zweistündigen Stadtrundfahrt bei strahlendem Sonnenschein und 25 Grad machte uns Herr Müller neugierig auf die nächsten Tage.



Cestiuspyramide, Caracallathermen, Circus Maximus, Kolosseum, San Giovanni in Laterano, Santa Maria Maggiore, Villa Borghese und die Engelsburg lieferten erste Eindrücke von der Vielfalt der Sehenswürdigkeiten in der italienischen Hauptstadt. Angekommen in unserem Hotel Bonus Pastor, ganz in der Nähe des Petersplatzes, wartete das erste italienische Menü auf uns. Am Nachmittag ging es zum Vatikan. Nur 0,44 km² groß, mit eigenem Gerichtswesen, diplomatischen Vertretungen, eigenem Postwesen, einem Bahnhof, einer Rundfunkanstalt und eigener Zeitung ist der Vatikanstaat Zentrum der katholischen Christenheit und mit seinen ca. 800 Einwohnern der kleinste Staat der Welt. Besonders beeindruckte uns der von Bernini gestaltete Petersplatz mit seinen Kolonnaden und 140 Heiligenfiguren als Krönung sowie der 25 Meter hohe und 326 Tonnen schwere Obelisk, den Kai-

ser Caligula mit einem Schiff von Ägypten nach Rom bringen ließ, um ihn ursprünglich im Circus Maximus aufstellen zu lassen.

Durch die Sicherheitskontrollen betraten wir den Petersdom und waren alle überwältigt. Viele von uns standen einfach nur da und ließen die unglaubliche Größe und Pracht auf sich wirken: den glänzenden Marmorboden, die reich geschmückten Säulen und Wände, die vielen kleinen Kapellen und Altäre, die großartige Kuppel sowie Kunstwerke wie die Pietà von Michelangelo. Die imposante Kirche, über dem Grab des Apostels Petrus gebaut, ist zweimal so groß ist wie der Kölner Dom und bietet Platz für ca. 60.000 Menschen.



Bei strahlend blauem Himmel machten wir uns am nächsten Tag auf zum Petersplatz, um an der Papstaudienz teilzunehmen. An jedem Mittwoch wird der Vatikan zum Treffpunkt für die Weltkirche mit ihrem südamerikanischen Papst an der Spitze, der im Papamobil durch die Reihen fährt und die auf dem Platz versammelten Menschen begrüßt und segnet. Stimmenwirrwarr in allen Sprachen der Erde war zu hören. Auf Deutsch wurde auch unsere Gruppe aus Zornheim begrüßt.

Die ewige Stadt am Tiber, Mittelpunkt der antiken Welt und schon von den antiken Göttern begünstigt, muss man zu Fuß erkunden, um sie in ihrer ganzen Pracht zu erleben. So schlenderten wir am Nachmittag bei einem Stadtrundgang an der Engelsburg vorbei, der Piazza Navona mit ihren sehenswerten Brunnen, dem Pantheon, der Mark-Aurel-Säule, dem Trevi-Brunnen, wo der eine oder andere die obligatorische Münze über die Schulter in den Brunnen warf, welche die

Rückkehr garantierte, und gelangten schließlich zur Spanischen Treppe.

In den folgenden Tagen machten wir mit der Besichtigung des Forum Romanum und des Kolosseums einen Abstecher in die Antike, hatten aber auch noch ein paar Stunden Zeit, die Alta Moda Italiens zu entdecken.



Besondere Höhepunkte unserer beiden letzten Tage in der ewigen Stadt waren die Führungen in den Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle, die Kirche San Paolo fuori le Mura so-

wie der Besuch der Katakomben der Domitilla. Sicherlich werden sich alle Teilnehmer noch lange an diese Fahrt gerne erinnern.

Etwas zu gut hatten es die Organisatoren der Fahrt mit dem Kennenlernen der Cucina Italiana gemeint. Mit zwei dreigängigen Menüs pro Tag und entsprechendem Weiß- und Rotwein, musste so mancher Teilnehmer der Fahrt – obwohl äußerst schmackhaft - sichtbar kämpfen. So lautete auch das Fazit von Elke und Hiltrud am Ende: „Wir haben gegessen, getrunken und gestrunzt und uns dabei die Figur verhunzt.“



Die CDU trauert um verdiente Zornheimer

Florentine Goliasz

Sie war 66 Jahre Mitglied in der CDU, von 1955 bis 1970 Lehrerin an der Grundschule Zornheim und Leiterin der öffentlichen Bücherei. Dadurch hatte sie mit vielen Zornheimer Familien Kontakt und leistete einen wichtigen Beitrag für die Kinder in Zornheim.

Wolfgang Reiner

Er war für die CDU über 25 Jahre hinweg in der Kommunalpolitik engagiert, von 1974 bis 1979 zunächst im Gemeinderat, anschließend 20 Jahre als Beigeordneter der Ortsgemeinde. In dieser Zeit hat er die Entwicklung unserer Gemeinde entscheidend mit geprägt.

Hans Mumbächer

Er war 56 Jahre Mitglied in der CDU und hat viele Jahre in verschiedenen Wahlkämpfen und bei der Veröffentlichung des Zornheimer Boten aktiv mitgewirkt.

Wir danken den Verstorbenen für ihr Engagement und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Nimby Prinzip

Remigius Franzen

„Heiliger Sankt Florian / Verschon' mein Haus, zünd' and're an!“ oder das Nimby Prinzip

Bauleitplanung ist eine sehr langwierige und mühselige Angelegenheit. Das Land Rheinland-Pfalz legt zunächst über die Landesentwicklungsplanung (LEP) fest, wie sich welche Bereiche des Landes entwickeln dürfen. Diese Grundsätze und Vorgaben werden dann in den regionalen Raumordnungsplänen, bei uns aufgestellt durch die Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe, präzisiert und bilden dann die Vorgaben für die Flächennutzungspläne ab. Bereits in der regionalen Raumordnung liegen die Tücken im Detail, denn schon hier wird sehr genau festgelegt, wie sich eine Verbandsgemeinde entwickeln kann.

Dies betrifft beispielsweise die mögliche Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten mit Angaben zur Bebauungsdichte, deren maximale Größe im Planungszeitraum, deren Lage im Gemarkungsgebiet, Vorranggebiete für Windkraftanlagen, Grüngürtel und vieles mehr. Hier hat die Ortsgemeinde Zornheim, mit Altbürgermeister Dr. Dahmen an der Spitze, bis zum Umfallen für eine adäquate Entwicklungsmöglichkeit gekämpft und alles versucht, um einen größtmöglichen Spielraum, mit so geringen Vorgaben wie möglich, zu erstreiten und festschreiben zu lassen.

Im August konnten Betroffene, die am oder im Plangebiet wohnen, sowie Träger öffentlicher Belange, im Rahmen der Offenlage des Flächennutzungsplanes zum Gewerbegebiet „Hahnheimer Straße“, Anregungen, Einwände und weitere Stellungnahmen abgeben. Anfang September wurden im Ort Zettel mit einigen plakativen Aussagen („Toller Plan!!!“) zum Gewerbegebiet ausgehängt. Die Anwohner haben ihre Bedenken und Vorbehalte in der darauffolgenden Bauausschuss-Sitzung im September vorgetragen. Das ist nicht üblich, denn außerhalb der Einwohnerfragestunden in Gemeinderatssitzungen haben die Bürger in den Sitzungen kein Rederecht. In der Ratssitzung vom 6. November wurde beschlossen, eine zusätzliche Informationsveranstaltung zum geplanten Gewerbegebiet anzusetzen.

Ich halte dies, so wie auch neu aufkommende Diskussionen zur Standortwahl, für nicht zielführend, weil alles nur noch weiter in die Länge gezogen wird. Informationsveranstaltungen finden ständig in Form von Ausschuss- und Ratssitzungen statt. Wer will, kann sich hier informieren und über die Mitglieder dieser Gremien auch Input in diese Foren tragen.

Die Gemeindegremien haben es sich unter den oben genannten Bedingungen nicht leicht gemacht und den jetzt geplanten Standort final für den geeignetsten befunden. Neben Betroffenen, die durchaus Verständnis für die Standortwahl aufbringen, wird es auch Anwohner geben, die dieses Gewerbegebiet dort oben nicht haben wollen, egal welche abfedernden Maßnahmen in der Planung bis zum Bau noch beschlossen werden. Die Frage ist nun, ob und wann es zur Umsetzung kommt und was die Gewerbetreibenden bis dorthin machen. Die sollten nicht vergessen werden, denn die Interessentenliste für Gewerbeflächen ist lang. Eine Flucht in andere Gemeinden wäre für Zornheim ein Armutszeugnis, abgesehen von den entgangenen Steuereinnahmen, die auch wir sehr dringend benötigen. Ich erinnere hier nur an die vielen Investitionen aus den letzten Jahren in Kindergärten, Sportstätten und Plätze im Ort, von denen alle profitieren, auch diejenigen, die sich jetzt gegen das Gewerbegebiet dort oben stemmen.

Hätten die „alten Zornheimer“ in den 70ern und danach genauso gehandelt, gäbe es keine Busverbindung nach Mainz – zu laut. Kein Zornheim Nord, kein Pfortengewann, kein Elfmorgen, keine Lindenplatzhalle, keinen Sportplatz, keinen Tennisplatz, kein, kein, kein. Zu laut, zu viel Dreck, zu viel Verkehr, zu viel zu viel zu viel. Es gäbe ca. 1500 Einwohner, keine evangelische Kirche – wozu auch? Ein paar „eingeborene“ Gemeinderatsmitglieder, die beschließen, dass es ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten recht gut geht und das war es dann auch! Die aufgeschlossenen Zornheimer haben uns aber als Neubürger empfangen und dann als Mitbürger in ihre Ortsgemeinschaft aufgenommen. Sie feiern mit uns, manchmal auch widerstrebend, weil sie den Lärm auf dem Lindenplatz

ertragen müssen. Sie kümmern sich um unsere Kinder, in den Kindergärten, der Schule und auf dem Sportplatz, auch wenn sie den Autoverkehr in der Oberen Pforte fast nicht mehr aushalten. Klar wird gegrummelt und gemurrt, aber es wird sich auch arrangiert, es werden Lösungen gesucht und gefunden – miteinander, nicht gegeneinander.

Am 26. Mai dieses Jahres waren Kommunalwahlen. Einige Mitbürger engagieren sich seither und auch schon davor in diversen Gremien dieser Gemeinde, um dort aktiv und gemeinsam etwas für

das Gemeinwohl von Zornheim zu bewirken.

Ich hoffe, dass sich in der Zukunft mehr Bürger aktiv für Vorhaben in der Gemeinde einsetzen und nicht nur dann aktiv werden, wenn ihnen etwas persönlich nicht passt. Dann nach Bürgerbeteiligung zu rufen ist meines Erachtens ein Affront gegenüber den gewählten Ehrenamtlichen. Stundenlange Diskussionen, im Vorfeld, im Gemeinderat, den Ausschüssen, öffentlich wohlgemerkt – und dann hängt dort ein Zettel im Ort und das Ganze geht wieder von vorne los...!

Nur kein Ehrenamt

**Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehn' ein Ehrenamt bloß ab!**

Elke Tautenhahn

Das Wilhelm Busch oder Ringelnatz zugeschriebene Gedicht findet in Zornheim Gott sei Dank keinen Zuspruch. Das belegt eindrucksvoll der erstmalig am 5. Dezember 2019 in Zornheim begangene Ehrenamtstag. Dieser Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes wurde 1985 von der UN beschlossen.

Die Gemeindeverwaltung hat dies zum Anlass genommen und alle Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Lindenplatzhalle eingeladen. Das Team des Bürgercafés hat sein wöchentliches Café in die Halle verlegt und ab 15 Uhr Kaffee, Kuchen, Torten und frischgebackene Waffeln angeboten. Genauso gut hätte das Team selbst in der aufgebauten Cafeteria sitzen können, da es ebenfalls ehrenamtlich tätig ist und die Einnahmen für soziale Zwecke im Ort spendet.

In seiner Rede dankte Ortsbürgermeister Dennis Diehl allen ehrenamtlich Tätigen. Er machte deutlich, wie wichtig und wertvoll das Ehrenamt für ein gutes und gelingendes Gemeindeleben ist. Oder, wie Walter Kornow sagt: „Ich kann doch net nur daheim rumsitze.“ Eine Schautafel unter der Überschrift ‚Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen‘ listete alle 46 Vereine, Initiativen und Gruppierungen auf, die sich schon jahrelang in das Gemein-

deleben einbringen. Angefangen von A – für die Theatergruppe Alla-Hopp, bis zu Z – für ZAUN, den Zornheimer Arbeitskreis für Umwelt und Natur. Darüber hinaus warb die Gemeinde für weiteres ehrenamtliches Engagement. Auf zwei weiteren Schautafeln wurden Fotos von verschiedenen Grünflächen präsentiert, die dringend Paten suchen. Alle Interessierten können sich gerne an die Gemeindeverwaltung wenden.

Auch die Generationengemeinschaft präsentierte sich mit einer Schautafel und freut sich über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Der Aufbau eines Pflege- und Betreuungsnetzwerkes für Zornheim liegt Dennis Diehl ebenfalls am Herzen. Idee und Zielsetzung wurden von Torsten Schmidt, der den Aufbau maßgeblich mitorganisiert, erstmalig vorgestellt. Das Projekt ‚Gelbe Füße‘ will durch Markierungen bei Straßenüberquerungen für einen sicheren Schulweg sorgen. Dies sind nur einige Beispiele aus unserem vielfältigen und bunten Dorfleben. Und dann kam doch tatsächlich noch der Nikolaus und brachte vor allem für die kleinen Gäste der bunten Nachmittagsgesellschaft einen Sack voller Geschenke in Form von Luftballons. Einen Ballon für die Nächstenliebe, einen für die Hoffnung, einen für die Freude, und für viele weitere wünschenswerte Dinge, die das Leben bereichern.

Damit Zornheim weiterhin lebens- und liebenswert bleibt, hoffen wir auch zukünftig auf viel ehrenamtliches Engagement.

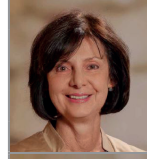
Unser Team

Im letzten Boten wurde bereits der Generationswechsel innerhalb der CDU angesprochen. Heute stellen wir Ihnen die **25 Zornheimer Bürgerinnen und Bürger** vor, die sich regelmäßig in der **Verwaltung** (Bürgermeister, Beigeordnete mit ihren Geschäftsbereichen) und in den verschiedenen Gremien der Gemeinde wie der CDU-Fraktion im **Gemeinderat** (GR) und den Ausschüssen **Hauptausschuss** (HA), **Bauausschuss** (BA), **Sozialausschuss** (SA), **Umweltausschuss** (UA), **Rechnungsprüfungsausschuss** (RPA) sowie im **Verbandsgemeinderat Nieder-Olm** (VGR) mit seinen Ausschüssen und im **Kreistag** Mainz-Bingen engagieren.

	Kerstin von Ahnen Diplom-Kauffrau
	Aline Beicht Selbständig
	André Braunbeck Selbständig
	Thomas Breitenbach Bauingenieur
	Birgit Dany-Pietschmann Richterin i.R.
	Dennis Diehl Gymnasiallehrer Bürgermeister, Vorsitz Gemeinderat
	Remigius Franzen Bauingenieur
	Hiltrud Hollich Angestellte
	Christel Jaeger Hausfrau Beigeordnete

	Klaus Jaeger Bankdirektor a.D.
	Reinhold Kneib IT-Spezialist Beigeordneter GB Bauen Vorsitz Bauausschuss
	Stefan Kneib Landwirt Fraktionsvorsitzender GR und VGR, Mitglied im Kreistag
	Andreas Neumann Bauingenieur
	Andrea Nordmann Diplom-Betriebswirtin
	Hans-Joachim Palmen Rentner Seniorenvertretung
	Harald Platz Redakteur
	Gerhard Ostendorf Lehrer i.R.
	Albert Schmedding Rentner

	Karin Schneider Rentnerin Seniorenvertretung
	Markus Schwarz Verwaltungsbeamter
	Benjamin Sieben Winzer

	Elke Tautenhahn Diplom-Volkswirtin 1. Beigeordnete GB Tourismus und Kultur Vorsitz SA
	Irene Weber Bankkauffrau
	Andreas Weckerle Lebensmittelkontrolleur

Besonders erwähnen möchten wir natürlich auch noch **Gerhard Kneib** der auch ohne Amt und Funktion immer mit Sachverstand und diplomatischem Gespür als Berater insbesondere für Umweltmaßnahmen fungiert.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie ein Anliegen haben.

Ehre wem Ehre gebührt!

Remigius Franzen

Mit seinem steten, fördernden und fordernden Engagement hat **Peter Eugen Eckes** nicht nur Zornheim, sondern ganz Rheinhessen bereichert und vorangebracht.

Mit der Vollendung seines 80sten Lebensjahres tritt er nun aus dem Vorstand von Rheinhessen Marketing zurück und übergibt an unsere Landrätin Dorothea Schäfer. Im Mai wurde Herrn Eckes im Rahmen eines Festaktes in der Lindenplatzhalle vom damals scheidenden Bürgermeister Dr. Werner Dahmen die **Ehrenbürgerwürde** verliehen. In seiner bescheidenen Art wünschte er sich keine aufwendigen Privilegien – nein, ein Glas Wein beim Besuch der einheimischen Winzer genügt ihm. Ein Wunsch, den die Winzer ihm gerne erfüllen werden. Wir wünschen unserem Ehrenbürger weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und hoffentlich genügend genussvolle Pläne, um die nun freien Plätze im Terminkalender zu füllen.

Es ist eine Ehre für Zornheim, Herrn Eckes als Ehrenbürger zu haben.



TERMINE 2020

Ein kleiner Ausblick auf einige Termine im Jahresverlauf 2020:

- 11.01.2020 Einsammeln der Weihnachtsbäume | 9.00 Uhr Treffpunkt Kastanienhof
Helfer sind gerne willkommen, Kontakt: Klaus F. Jaeger (Tel. 44322)
- 12.01.2020 Neujahrsempfang der Gemeinde Zornheim | 16.30 Uhr | Lindenplatzhalle
- 29.02.2020 Heringssessen CDU-Gemeindeverbandes Nieder-Olm | 17.00 Uhr | Lindenplatzhalle
- 01.05.2020 Traditionelle 1. Maiwanderung
- 14.08.2020 Sommerfest der CDU | Gemeindehof

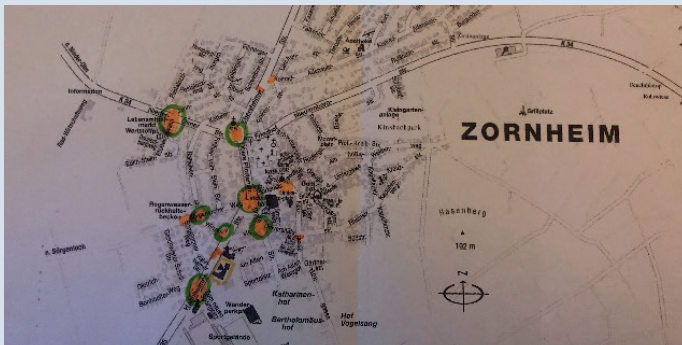
Gerne weisen wir Sie auf unsere Homepage www.cdu-zornheim.de hin, hier finden Sie aktuelle Termine zu den Aktivitäten des CDU Ortsverbandes und auf der Homepage der Gemeinde alle Termine für Zornheim.

„Gelbe Füße für Zornheim“

Kerstin v. Ahnen

Das Projekt schreitet voran

Vor den Sommerferien wurden die Eltern der Grundschule und beider Kitas aufgerufen, den Schulweg ihrer Kinder in einem Ortsplan, zu markieren und auf Gefahrenpunkte hinzuweisen. Nach Auswertung der Rückläufe fand am 29. November eine Ortsbegehung mit Polizei, Verkehrswacht, Ordnungsbehörde der Verbandsgemeinde, unserem Bürgermeister, dem Rektor der Grundschule, der Leiterin der kommunalen Kita und der Elterninitiative statt.



Denn: Die „Gelben Füße“ sind keine nette Dekoration für die Straße, sie erhöhen die Verkehrssicherheit. Die leuchtend gelben Fußstapfen, die auf Gehwegen aufgebracht werden, dienen der Markierung von sicheren Schulwegen. Gekennzeichnet werden geeignete Stellen, damit die Kinder möglichst gefahrenfrei die Straße überqueren können. Wo haben Kinder den Überblick und sind gut sichtbar für Auto-

fahrer? Darauf weisen die gelben Füße hin. Was sich andernorts schon bewährt hat, soll auch in Zornheim selbstverständlich werden.

Gemeinsam haben wir bei dieser Begehung die Gefahrenpunkte in Augenschein genommen und auf Basis der Erfahrungen von Polizei und Verkehrswacht den optimalen Weg für die Kinder ermittelt. Basierend auf diesen Erkenntnissen wird die Ortsgemeinde nun Angebote einholen, so dass bereits im nächsten Frühjahr mit den Markierungsarbeiten begonnen werden kann. Gemeinsam mit den Kindern aus Schule und Kitas werden



wir dann ein „Gelbe Füße“-Fest feiern. Eingeladen sind vor allem Kindergarten- und Grundschulkinder mit ihren Eltern, um gemeinsam vieles zu erfahren und auszuprobieren. Vereine und Organisationen werden sich mit vielen Angeboten zum Thema Verkehrssicherheit präsentieren.

1.250 Jahre Zornheim

Andrea Nordmann

Jubiläum unserer Gemeinde

Im Jahr 2021 wird Zornheim 1.250 Jahre alt.
Wenn das kein Anlass zum Feiern ist?!

Eine Bürgerbeteiligung ist natürlich gewünscht. Die Gemeindeverwaltung lädt je einen Vertreter unserer Vereine zu einem ersten Gespräch über das Jubiläumsjahr ein. Dabei können Ideen ausgetauscht werden und vielleicht lässt sich schon ein erster Rahmen abstecken.

Also, in welcher Form wollen wir die 1.250 Jahre feiern. Soll es ein großes Fest sein oder ein Festjahr und alle Feste stehen unter einem Motto oder, oder ... Vielleicht hat der eine oder andere Leser Lust sich Gedanken zu machen, wie ein solches Jubiläum gefeiert werden könnte. Besprechen Sie das Thema gerne in Ihrer Familie, in Ihrer Nachbarschaft, beim Stammtisch oder sonstigen Gelegenheiten. Wenn Sie sich aktiv einbringen möchten, melden Sie sich gerne bei der Gemeindeverwaltung oder sprechen Sie den Gemeinderat an.

Impressum

CDU Ortsverband Zornheim
Klaus F. Jaeger | Weinbergstr. 42 | 55270 Zornheim
E-Mail: klaus.f.jaeger@gmail.com
www.cdu-zornheim.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Verantwortlich: Klaus F. Jaeger

Redaktion & Design: Steffi B. Schmeck, Kleinostheim
Bildnachweis: privat, CDU Zornheim bzw.
siehe Einzelnachweis im Bild

Erscheinungstermin: Dezember 2019, Aufl. 2.000
Kostenlose Verteilung an alle Zornheimer Haushalte